

# Berichte aus der Kuranstalt "Paracelsia"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :  
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **4 (1894)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sich seinem Arzte bezüglich irgend einer Frage wahrheitsgetreu zu erkennen gibt, um so leichter wird er eine richtige Diagnose zu machen im Stande sein, und nicht nur ein Krankheitsübel beseitigen, sondern den Menschen von gewissen ihm völlig unbekanntem Leiden, die oft gerade die Krankheitsursachen sind, heilen können. Und solches kann geschehen viel schneller, besser und zufriedienstellender — für Patienten und Arzt — ohne den Lebenswecker. Es sollte dieser Baunscheidt'sche Apparat überhaupt überall abgeschafft werden; und der amerikanische mit dem nachgemachten schädlichen Crotonöl gesetzlich verboten, und von den Exekutivbeamten jeder Gesundheitsbehörde konfisziert werden.

Ich weiß z. B. in einem Falle, wo ein überaus hübsch aussehendes Mädchen an Drüsen-  
schwellung litt, aber schon etwas auf dem Wege der Besserung war. Da versuchte sich ein junger 24-jähriger, in der Medizin völlig unwissender und unerfahrener Pfarrer mit dem Clevelander (amerikanischen) Lebenswecker. Die Folge war: Die Drüsenanschwellung wurde schlimmer scrofulös. Mehr Geschwüre zeigten sich. Ein allopat. Arzt wurde nun konsultirt. Er lancirte, medicinirte und verschändete dem Kinde Hals und Gesicht. Aber heilen konnte er nicht, trotz dreijähriger Zeit. Es kommen neue Geschwüre. Seit zwei Wochen habe ich den Fall in Behandlung, und trotz dieser außerordentlich kurzen Zeit, zeigen sich Spuren der Besserung. Da kein Glied der ganzen Familie je Symptome von Scrofulosität zeigte und das Kind nach Aussage der Eltern auch nie daran litt, bin ich der festen Ueberzeugung, daß dieses chronisch gewordene Leiden die böse Folge des amerikanischen Lebensweckers mit seinem Crotonöl ist. Darum: Pereat Resuscitator vitæ!  
Fort mit dem Baunscheidtismus! K.

### Berichte aus der Anstalt „Paracelsus“.

Frl. C. C. aus Tournus (Frankreich) wurde wegen **Lungenschwindsucht** und **Neuralgien** in die Anstalt geschickt.

Patientin macht den Eindruck einer Schwerefranken, in endlose Shals und Tücher gehüllt scheut sie jeden Luftzug, auf den sie gleich mit Husten reagirt und klagt zugleich über stechende Schmerzen unter dem linken Schulterblatt; in der Ernährung ist sie sehr heruntergekommen (Gewicht 96 Pfund). Es wurden ihr sofort stärkende Bäder mit rothem Fluid verordnet und innerlich P 3 + S 4 + N + A 3; gegen Stuhlverstopfung Purg. veg. Eine roborende Diät und später kalte Bäder und Waschungen unterstützten die Kur. Durch Essen von Grahambrod wird der Stuhl regelmäßig, nach schon 14 Tagen tritt der Husten nur noch vereinzelt auf, ebenso die neuralgischen Schmerzen. Allmählig legt Patientin die überflüssigen Kleidungsstücke ab und gewöhnt sich den ganzen Tag im Freien zuzubringen.

Schon nach 8 Wochen kann Patientin als völlig geheilt entlassen werden; das Aussehen ist blühend, das Gewicht beträgt 103 Pfund. Berichte von ihr melden, daß die Heilung anhält.

Frau B. H. aus B. (Schweiz) kommt in die Anstalt mit **Melancholie** und **Neurasthenie**. Die schwerleidende und körperlich sehr heruntergekommene Kranke wird durch N + S 4 + weißem Fluid und warme Bäder mit darauf folgenden kalten Waschungen gebessert und nach 10 wöchentlicher Kur als vollständig geheilt entlassen.

Dr. v. S.